



Regiobranding

Regionale Kulturlandschaften als Marke entwickeln

Newsletter Nr. 5
November 2016

Neues aus der Fokusregion Lübeck / Nordwestmecklenburg

Regiobranding - Forschung zwischen Wissenschaft und Praxis

Seit dem Sommer 2016 liegen die ersten wissenschaftlichen Ergebnisse des Projekts Regiobranding vor. Im Folgenden haben wir die wichtigsten Aktivitäten der letzten Monate und die Forschungsergebnisse für die Fokusregion Lübeck-Nordwestmecklenburg zusammengestellt.

Ergebnisse zum Forschungsprojekt Regiobranding

Seit 2014 hat die Hansestadt Lübeck zusammen mit Ihren Partnern aus Nordwestmecklenburg und zahlreichen in der Region Aktiven sowie den Wissenschaftspartnern aus den Universitäten in Hannover und Hamburg Wissen aus der Region gesammelt und Menschen in der Region nach den Eigenarten ihrer landschaftlichen Umgebung und ihren Wünschen dazu befragt.

Im Rahmen der Statuskonferenz „Kulturlandschaftswerte und ihre Rolle für zukünftige Lebensqualität“ am 20.7.2016 in Hamburg wurden die bisherigen Ergebnisse aus Forschung und Praxis erstmals im großen Kreis der Interessenten vorgestellt.

Seit kurzem liegen nun auch schriftliche Zusammenfassungen der aktuellen Ergebnisse vor, die in Kürze unter http://www.unv.luebeck.de/naturschutz/erholung_naturerleben/regiobranding.html abgerufen werden können.

Auf dieser Seite kann auch ein Video über die landschaftlichen Besonderheiten und den Fortschritt des Forschungsprojekts angesehen werden.

Die Bevölkerung in der Region wurde von Wissenschaftlern und Praxispartnern auf unterschiedliche Weise angesprochen und informiert. Als gegenseitige Informationsquellen dienten Flyer, das Internet, Akteurstreffen, Werkstattgespräche sowie örtliche Feste und Treffen. Bei Haushaltsbefragungen und zahlreichen Interviews von jungen und älteren Erwachsenen und von Schülern haben sowohl Menschen aus der Region als auch Touristen ihre Auffassungen, Vorlieben und Kenntnisse über die Eigenarten und Chancen der Landschaften der Region den Wissenschaftlern und Praxispartnern der Hansestadt Lübeck übermittelt. Entstanden ist dabei unter anderem eine sogenannte Glückspunktekarte (s. oben genannte Internetseite), auf der



Statuskonferenz am 20. Juli 2016

über 1000 Menschen die Orte in der Region markiert haben, von denen sie glauben, dass sie glücklich machen können.

Außerdem haben die Wissenschaftler zahlreiche regionale Daten zur Veränderung der örtlichen Landschaft im Laufe der Jahrhunderte, zu archäologischen Denkmälern und zur Siedlungsentwicklung ausgewertet.

Hier einige ausgewählte Ergebnisse der bisherigen Forschungsarbeit für Lübeck und Nordwestmecklenburg:

- Archäologische Relikte finden sich in starkem Bezug zu Grünland und Wald.
- Wasser ist gleichermaßen Verbindung und Grenze.
- 39% der Befragten befürchten eine Zerstörung der Landschaft durch den Menschen, insbesondere durch neue Siedlungen und Verkehrswege.
- Die Landbedeckung ist dynamisch und verändert sich stärker und schneller als in anderen Regionen.
- Einheimische schätzen Strand, Wald und Wasser gleichermaßen, Touristen schätzen vor allem den Strand.
- Die Wahrnehmung der Dörfer der Region könnte gestärkt werden.
- Regionale Denkmale und historische Gebäude (außerhalb der Altstadt) sind nicht besonders bekannt.
- Die Zusammenarbeit der beiden Teilregionen Lübeck und Nordwestmecklenburg ist verbesserungswürdig.
- Potenziale zwischen den Teilregionen liegen bei der Lösung von Flächenkonflikten und der Vermarktung regionaler Produkte und kultureller Angebote.

Die bisherigen Ergebnisse werden weiter verarbeitet. Unter anderem soll daraus eine regionale „Story“ entstehen und regionale Potenziale über Modellprojekte, die in den nächsten beiden Jahren umgesetzt werden, gehoben und weiter entwickelt werden. Eine Markenbildung wird geprüft.

Was ist im 1. Halbjahr 2017 geplant?

Wahrscheinlich am 15. Februar wird zum wiederholten Mal im Museum für Natur und Umwelt in Lübeck das nächste große Akteurstreffen für die Fokusregion Lübeck-Nordwestmecklenburg stattfinden. Als Themen sind vorgesehen: „Geschichten erzählen“ (Storytelling) aus der Region, Stärken-Schwächen-Analyse und Auswahl möglicher Modellprojekte.

Bitte halten Sie sich den Termin schon einmal frei! Es wird sicher spannend werden.

Sind Sie an einer aktiven Mitarbeit interessiert?

Falls Sie an weiteren Informationen oder an einer regelmäßigen Mitarbeit beim Regiobranding interessiert sind, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Dr. Ursula Kühn

Hansestadt Lübeck, Bereich Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz (UNV)

Telefon: 0451/1223923

E-Mail: ursula.kuehn@luebeck.de

www.unv.luebeck.de